

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It.

How To Find Out.
Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What to Do.
There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Falschgeid-Fabrikanten. Einer weitverzweigten Fälscherbande ist die Bundesgeheimpolizei in Denver, Col., auf den Fersen. Ueber das ganze Land von New York bis nach San Francisco soll die Bande ihre nachgemachten Noten vertreiben und in den größeren Städten mehr als \$50,000 in Falschgeld umgefertigt haben. Die gefälschten Geldscheine sind \$10 und \$20-Noten der Buffalo-Serie, und die besten, die den Geheimagenten der Regierung je zu Gesicht gekommen sind. Die Bundesbehörden liefern folgende Beschreibung der täuschend nachgemachten Noten: Serien 1901, Nr. 29513972, Frontplatte 159, Rückenplatte 87, Ueber-Buchstabe D, unterzeichnet: Registrator Lewis, Roberts Schatzmeister; Porträts von Wells und Clark. Die nachgemachten Noten sind in ihrer Färbung etwas dunkler als die echten.

Die Fischer auf dem Neuenburger See (in der Schweiz) benutzen jetzt fast allgemein Motorboote zu ihrem Gewerbe.

Die Diamanten-Kur.
Neueste Nachrichten aus Paris besagen, daß dort eine Diamanten-Kur für Schwindlicht gefunden worden sei. Befürchtete Sie aber Schwindlicht oder Lungenerkrankung zu bekommen dann ist's doch wohl am besten, Sie gebrauchen das famose von W. T. McGee von Vaudeville, Tenn., angegebene Heilmittel. „Ich hatte einen Krampf über zehn Jahre lang. Nichts half mir bis ich Dr. King's New Discovery für Schwindlicht, Husten und Erleichterung einnahm, welche mir sofortige Erleichterung brachte und eine permanente Heilung effiziente. Innerlich als schnelles Heilmittel für Hals- und Lungenleiden. In A. W. Buchheit's Apotheke. Preis 50c und \$1.00; garantiert. Probeflaschen frei.“

Zwei Herzen zu verkaufen. Der Zimmermann D. Durr in New Rochelle, N. Y., hat neulich in den Zeitungen die folgende Anzeige erlassen: „Ich habe mich entschlossen, meine zwei Herzen zu verkaufen. Der Käufer kann sie nach meinem Tode beanspruchen.“ Durr ist 35 Jahre alt und gesund. Als er vor Kurzem an einer Erkältung litt und sich von einem Arzt untersuchen ließ, wurde die Entdeckung gemacht, daß er zwei Herzen habe. Seitdem wurde er oft von Ärzten untersucht, welche die Entdeckung des ersten Arztes bestätigten. Dem Vernehmen nach hat Durr auf seine Anzeige hin bereits eine große Zahl von Antworten erhalten. Er wartet das beste Angebot ab, ehe er seine zwei Herzen verkauft.

Von Briant'scher Krankheit kurt.
Dr. Robert D. Wolfe von Elmore, N. Y., schreibt: „Ehe ich den Gebrauch von Foley's Kidney Cure begann, mühte ich mich bis zwanzig Mal in einer Nacht aufzuheben, ebenfalls war ich infolge von Wasserleucht über und über geschwollen und mein Augenlicht war so schlecht geworden, daß ich kaum einen meiner Angehörigen in Zimmerweite erkennen konnte. Ich hatte alle Hoffnung des Wiedererlangens aufgegeben, als mir ein Freund Foley's Kidney Cure empfahl. Eine Dose brachte bewundernde Wunder und ehe ich die dritte Dose genommen war die Wasserleucht verschwunden, sowie auch alle die anderen Symptome der Briant'schen Krankheit. Verfaßt in Dingman's Stadtapothek.“

Feine Gelegenheiten.
Jetzt ist gute Gelegenheit, die ergötliche Karte nach Californien für nur die Hälfte der Kosten zu machen, die es kostet wenn man zu einer anderen Zeit reist. Schreibt es nicht auf, denn die niedrige Rate von \$25.00 nach San Francisco, Santa Barbara, Los Angeles, San Diego und vielen anderen Punkten in Californien dürfte so bald nicht wieder geboten werden.
Californien betreffenden Reisebüro auf Verlangen frei von W. G. L. & Co., Agent.
CASTORIA.
Trägt die Unter-schrift von *Chas. H. Plutkus*
Abonnirt auf den Staats-Anzeiger und Herold.

Große Brand-Katastrophe.

Sieben Menschenleben verloren gegangen.

Die Hotelbesitzerin todt.

Das Feuer entzündete sich in der Küche und verbreitete sich so schnell, daß nichts gerettet werden konnte.

Alle Gäste entkommen.

St. Paul, Minn., 18. Juli.
Aus Wabasha, Minn., kommt die Nachricht, daß sieben Personen ihren Tod bei einem Feuer fanden, welches das Hoffman's Hotel am Bahnhof zerstörte.

Die Todten sind: Frau Fred L. Hoffman und ihr 7 Monate altes Kind; Robert Johnson, ein Expresführer; Gertrude Stauschör, Auwärterin im Speisesaal; Rebecca Hammond, Dienstmädchen; James Hunt, Omnibusfahrer, und der Maschinist Cook, der im Hospital starb.

Das Feuer entzündete sich in der Küche infolge des Umfallens einer Lampe und verbreitete sich so schnell, daß es unmöglich war, etwas zu retten. Den Gästen im zweiten Flur gelang es, sich ohne ernsthafte Verletzungen zu retten, aber die Bewohner des dritten Flurs, wo die Eigentümerin und das Dienstpersonal schliefen, wurden von den Flammen abgeschnitten und sie verbrannten in den Betten mit Ausnahme von Hunt, der aus dem Gebäude entkommen sein soll, aber später zurückkehrte, um den Versuch zu machen, Andere zu retten und er verlor dabei sein Leben. Er sprang aus einem Fenster des zweiten Stockwerks und stürzte auf den Seitenweg, wobei er seine Hirnschale zerbrach.

Eine Zeitung wurde befürchtet, daß die Liste der Opfer noch größer sein werde, da das Hotel mit Gästen angefüllt war, aber eine sorgfältige Durchsicherung der Ruinen ergab, daß nur die genannten Personen umgekommen sind. Die Leichen waren beinahe zu Unkenntlichkeit verbrannt.

Nichter Hooker.

Er wird beschuldigt, Leuten Stellen im Postdepartement besorgt zu haben, ohne daß dieselben arbeiteten.

Albany, N. Y., 19. Juli.
Der Richter Hooker betrat heute während der Unterredung seiner Postamternennungen vor der Legislatur in eigener Sache den Zeugenstand. Er war früher Nationalabgeordneter und wies darauf hin, daß es in manchen Distrikten gebräuchlich sei, die Ernennungen für die Postämter auf Empfehlung des zurückgetretenen Nationalabgeordneten zu machen. Er beklagte sich darüber, daß seine politischen Freunde ihn in dieser Weise als eine Art Kaufmann benutzten. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er einem gewissen Frank Wall in der Postoffice zu Fredonia einen Platz besorgte, daß Wall aber außer der Entgegennahme seines Gehaltes keine Arbeit für Uncle Sam verrichtete und mit seinem Gehalt seine Verbindlichkeiten dem Richter Hooker gegenüber beglich. Der Zeuge stellte diese Beschuldigung in Abrede, ebenso die Angabe, daß sein Kasse für eine Stelle in der Postoffice ein Gehalt bezog, ohne dafür zu arbeiten.

Ernteaussichten.

Washington, D. C., 19. Juli.
Ueber die Ernteaussichten berichtet das Wetterbureau, daß die große Hitze, welche in der verfloffenen Woche an der Küste des Stillen Meeres herrschte, einer niedrigen Temperatur Platz machte, daß der Regenfall in Ohio und Westvirginien als reichlich, in den südlichen Staaten aber als ungenügend betrachtet werden müßte.
Der Mais hat gute Fortschritte gemacht und mit Ausnahme einiger Staaten des Südwestens ist eine ausgezeichnete Ernte zu erwarten.
Der Sommerweizen steht gut und verspricht in den meisten Staaten, besonders im Westen und im fernen Nordwesten eine gute Ernte.

Verschwunden.

Syracus, N. Y., 18. Juli.
Am letzten Samstag reiste Manuel Egozue Jr., ein Student, von hier ab, um seinen Vater aus einem Sanatorium in Amityville, L. I., zu holen und nach San Juan, P. R., zu bringen. Es ist jetzt hier die Nachricht eingetroffen, daß der Vater am Tod verstand und daß alles Suchen nach ihm vergebens gewesen ist. Egozue soll in allen Dingen vernünftig sein, nur nicht in der politischen Frage Porto Ricos. Er war Bürgermeister von San Juan und soll ein Millionär sein.

Grauenhfter Sturz.

Ein Luftschiffer fällt aus einer Höhe von 3000 Fuß mit seiner Maschine auf den Boden.

Erliegt seinen Verletzungen.

San Jose, Cal., 18. Juli.

Daniel Maloney, der zahlreiche erfolgreiche Fahrten mit dem Luftschiff des Prof. Montgomery gemacht hatte, fiel heute in Santa Clara aus einer Höhe von 3000 Fuß und starb an den erlittenen Verletzungen. Maloney machte einen Aufstieg von dem Grundstücke des Santa Clara Colleges zu Ehren der Liga der Groß Cabetten, die ihre jährliche Zusammenkunft abhielten. Gegen 2000 Personen sahen der Maschine mit Interesse zu, als sie von dem College-Garten, an einem großen Ballon hängend, in die Höhe schloß. In einer Höhe von 4000 Fuß machte Maloney die Maschine los und begann mit derselben hin und her zu schweben. Plötzlich schwenkte sie, stand still und drehte sich dann vollständig um. Sie richtete sich selbst wieder auf, sank ein beträchtliches Stück und drehte sich wieder um. Maloney hielt sich trampfhaft auf seinem Sitz fest und versuchte augenscheinlich die Kontrolle wieder zu gewinnen, aber alle seine Anstrengungen waren vergeblich. Wieder ging die Maschine in die Luft, die Flügel kamen zusammen und der Luftschiffer stürzte dann mit derselben gerade herunter, während die erschrockenen Zuschauer hilflos starrten. Eine Anzahl Zuschauer trug den Verunglückten nach dem College-Hospital. Sein Kopf war zerquetscht und das Blut stürzte ihm aus Ohren und Mund. Er starb nach kurzer Zeit. Die Maschine war in Stücke zerstückelt.

Die Hitze.

Im Osten erreicht dieselbe einen selten hohen Grad und es werden viele Sonnenstichfälle gemeldet.

Ueberall hohe Temperatur.

New York, 19. Juli.

Den Berichten aus den verschiedenen Hospitalern zufolge hatte die gefürchtete Hitze 10 Todesfälle im Gefolge und außerdem wurden 100 Personen von der Hitze übermannt. Die Aussichten für heute haben sich nicht gebessert, da die Feuchtigkeit zugenommen hat.

Schon um 11 Uhr heute Vormittag stand das Thermometer auf 91 Grad über Null und bis zu dieser Zeit waren bereits fünf Todesfälle infolge der Hitze gemeldet worden.

Philadelphia, 19. Juli.

Die Hitze verdrückt heute einen besonders hohen Grad zu erreichen. Die ärmeren Klassen leiden schwer unter dem Wetter. In der verfloffenen Nacht luden Hunderte etwas frische Luft auf den Dächern.

Philadelphia, 19. Juli.

Im Regierungs-Wetterbureau war die Hitze mit 97 Grad angegeben, doch in den Straßen stieg heute Mittag das Quecksilber bis auf 105 über Null.

Pittsburg, Pa., 18. Juli.

Um 2 Uhr heute Nachmittag war die Temperatur offiziell mit 90 Grad angegeben, aber zuverlässige Straßen-thermometer standen um 4-5 Grad höher. Zu dieser Zeit waren 3 Todesfälle, 6 Ertränkungen und ein Hitzschlag gemeldet.

Baltimore, Md., 18. Juli.

Um 2 Uhr Nachmittags zeigte das Thermometer 98 Grad im Schatten, war aber an der Sonne ausgelegten Stellen viel höher. Bis jetzt sind ein Todesfall und 6 Ertränkungen vorgekommen. In Hagerstown verurteilte die furchtbare Hitze mehrere Hitzschläge. Drei Arbeiter wurden von der Hitze überwältigt, während eine Anzahl anderer Arbeiter gezwungen war, die Arbeit während der Mitte des Tages einzustellen.

Chicago, 19. Juli.

Nach einem verhältnismäßig kühlen Vorommer wird unsere Stadt, welche sich der kühlen Seebriisen wegen nicht unbedeutend des Rufes einer Sommerfrische erfreut, seit einigen Tagen von einer Hitze heimgesucht, welche unter Menschen und Thieren schweres Unheil verursacht. Besonders in den dicht besiedelten Stadtteilen, unter den weniger bemittelten und schwer arbeitenden Klassen unserer Bevölkerung hat die Hitze schon schlimme Wirkungen ausgeübt, und leider ist dem offiziellen Wetterpropheten nach keine Aussicht für eine baldige Viderung vorhanden.
Mehrere Personen sind der außerordentlichen Hitze bereits erlegen, und zahlreiche Bewohner unserer Stadt fanden in den verschiedenen öffentlichen und privaten Hospitalern Aufnahme, wo sie unter der sorgsamsten Pflege hoffentlich bald wieder erholen werden.
Auf den Straßen der Stadt, wo sich die gewöhnlichen Erdenpilger bewegen, stieg das Thermometer gestern Nachmittag auf 95 Grad Fahrenheit im Schatten, trotzdem der offizielle Wetterkundige, welcher die heutige Temperatur jetzt im 14. Stockwerk des neuen Bundesgebäudes mißt, nur 92 Grade finden konnte. Morgen wird es aber heißer werden,“ meinte er gestern Abend auf eine diesbezügliche Anfrage, „und 100 Grad im Schatten ist hier oben immer noch auszuhalten.“

Belastete Schürzerei.

Ein frecher Knirps, der das Leben dreier Mädchen in Gefahr brachte, von den Zuschauern mißhandelt.

Die Mädchen gerettet.

New York, 19. Juli.

Ein junger Mann Namens Samuel Brooks, welcher durch Schaulden ein Boot zum Umschlagen brachte, in welchem sich drei Mädchen befanden, die nur mit Mühe vom Tode des Ertrinkens gerettet werden konnten, wurde von dem wohlverdienten Schicksal ereilt. Die Zuschauer waren so wütend, daß sie über ihn herfielen, ihn mit Schlägen traktierten und im Begriff waren, ihn ins Wasser zu werfen, als die Polizei sich hineinmischte und ihn wegen verbrecherischen Angriffs verhaftete.

Brooks und mehrere andere junge Leute kamen nach der Doubon Beach, 150. Straße, Hudson River und begannen damit, die Badenden zu verhöhnen und zu drangalieren. Als ein Boot mit drei jungen Mädchen vorbeifuhr, sprangen Brooks und ein anderer junger Mann in ihren Badeanzügen ins Boot. Die Mädchen protestierten dagegen, aber die beiden jungen Männer nahmen die Ruden und führten weiter in die Strömung hinein. Brooks stand dann auf und begann das Boot zu schaukeln. Die Mädchen schrien und baten ihn aufzuhören, da sie nicht schwimmen könnten. Aber Brooks lehrte sich nicht daran und als das Boot sich endlich mit Wasser füllte und umschlug, schwammen er und sein Begleiter, ohne sich um die Mädchen zu kümmern, an's Ufer.
Glücklicherweise fehlte es nicht an Rettern. Edward Maher, Geo. King und E. C. Seabary, ein Reporter, schwammen nach den mit den Wellen ringenden Mädchen und es gelang ihnen, sie an's Ufer zu bringen.
Inzwischen hatte die am Ufer stehende Menschenmenge Brooks entdeckt, der in der Nähe geblieben war, jedenfalls um die Folgen seines Schurkenstreiches zu sehen. Er wurde geschlagen und mit Füßen getreten, und wäre schließlich mit dem Leben davongekommen, wenn die Polizei sich nicht hineingemischt hätte.

Kühne Schwimmerin.

Ein wackeres Mädchen rettet einen dem Ertrinkungsstode nahen jungen Mann.

Atlantic City, N. J., 19. Juli.

Edward Salzberry aus Chicago und mehrere Freunde badeten am Fuß der Massachusetts Ave. Salzberry versuchte von Heinz's Bier nach dem Steel Pier, eine Strecke von einer halben Meile, zu schwimmen. Er hatte sein Ziel nahezu erreicht, als die Strömung ihn ergriff und die Anstrengung, nach dem Ufer zurückzuschwimmen, einen Krampf verursachte, der ihn nahezu daran verhinderte, sich über Wasser zu halten. In seiner Nähe befand sich Frl. Bernice Greenberg aus Peoria, Ill. Sie eilte ihm sofort zur Hilfe und hielt ihn so lange über Wasser, bis das Rettungsboot Weide an Bord nehmen konnte.

Schlangegeheide.

Laver, Mich., 19. Juli.

Als Frau M. E. Kiefer in einem Ruderboot auf dem Long Lake eine Spazierfahrt machte, berührte sie mit einem Ruder einen Gegenstand von bläulicher Färbung, den sie bald als eine unter dem Namen Blue Racer bekannte Schlange erkannte. Die Schlange machte einen Angriff auf das Boot und es gelang ihr, einen Theil ihres Körpers hineinzuwickeln, doch Frau Kiefer hatte glücklicherweise ein Gewehr mitgenommen, womit sie das Ungeheum erschöß. Die Schlange war 15 Fuß lang und hatte einen Umfang von 16 1/2 Zoll. (?)

Die Equitable.

New York, 19. Juli.

Die kontrollierende Mehrheit der Aktien der Equitable, welche Thomas F. Ryan von James H. Hyde kaufte, wurden heute förmlich den Trustees übergeben.

Vahnnfall.

Rochester, N. Y., 19. Juli.

Im Frachtbahnhof von East Rochester lief der Spezialzug der New York Centralbahn von Chicago infolge eines Zusammenstoßes mit einem Frachtzuge vom Geleise. Der Lokomotivführer James Clark erlitt den Tod und der Heizer M. Hoffer trug Brandwunden davon.

Kofer Geisse.

Chicago, 19. Juli.

Ein roher Geisse muß der im Hause No. 18 Belmont Straße wohnhafte J. Landel sein, wenn die von seiner Gattin der Polizei gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen. Was die etwa 40 Jahre alte Frau erklärte, Landel in sehr animierter Stimmung nach Hause und begann Streitigkeiten mit ihr. Im Verlaufe deren er seinen Streit nahm und sie mit dem Abgabe niederdrückte. Die wehrlose Frau trug mehrere klaffende Wunden am Kopfe davon.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold

in zwei Theilen

(Der zweite Theil ist das frühere „Sonntagsblatt“)

nebst Acker- und Gartenbau-Zeitung

ist die größte und reichhaltigste Wochenzeitung des Westens. Drei Zeitungen wöchentlich — Staats-Anzeiger und Herold, erster und zweiter Theil je 8 Seiten, Acker- und Gartenbau Zeitung 16 bis 24 Seiten — und kosten nur

\$2.00 pro Jahr.



Unsere neuen Prämienbücher....

Wir haben einen Vorrath neuer Prämienbücher erhalten, die wir allen unseren Abonnenten gratis geben, wenn sie ein Jahr im Voraus bezahlen:

- Hier ist eine theilweise Liste der Bücher:
- No. 31: **Der Kampf um ein Kind.** Roman von Ewald August König.
 - No. 32: **Aus tiefem Schacht.** Roman von Fedor von Zobeltitz.
 - No. 33: **Gold und Blut.** Roman aus Süd-Afrika von D. Eister.
 - No. 34: **Die Tochter der Heide.** Roman von D. Eister.
 - No. 35: **Das Geheimniß des Holzhändlers.** Roman von Max Kreher.
 - No. 36: **Die Lüge ihres Lebens.** Roman von Alexander Römer.
 - No. 37: **Vor dem Kriegsgericht.** Kriminalroman von P. D. Höder.
 - No. 38: **Der Blutpreis.** Historischer Roman von W. Summers.
 - No. 39: **Zum anderen Male.** Novelle von Herman Mielke.
 - No. 40: **Unter deutschen Palmen.** Roman von Christian Bentarb.
 - No. 41: **Die tolle Komteß.** Roman von Ernst von Wolzogen.
 - No. 42: **Die Schule der Armuth.** Roman von Arthur Zapp.
 - No. 43: **Die Frau des Bankdirektors.** Novelle von Daniel Reesen.
 - No. 44: **Zu fein gesponnen.** Roman von V. L. Farjeon.

No. 43: **Landkarte.** — Dieselbe zeigt auf der einen Seite die neueste Karte Nebraska's, nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß aller darin liegenden Counties, Städte und Flecken nebst Angabe der Einwohnerzahl. Auf der Reversseite befindet sich eine Karte der Ver. Staaten nebst allen unter amerikanischer Botmäßigkeit stehenden Ländern, wie die Philippinen, Hawaii, Bahama-Inseln, Samoa-Inseln, Alaska, Porto Rico, Cuba u. s. w.
Auswärtige Abonnenten sind gebeten bei ev. Bestellungen die Nummer anzugeben. Der Ladenpreis der Bücher sowie auch der Karte ist 25 Cents. Abdruck:

Nebraska Staats-Anzeiger & Herold,

Grand Island, Nebraska.

Eine gute Taschenuhr umsonst!



Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine \$50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine \$50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungen sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonnieren. Also frisch drauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist \$1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und \$1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger u. Herold, Grand Island, Nebr.

Deutsche Buchhandlung

Alle Zeitschriften im Abonnement:
Gartenlaube, Buch für Alle, Ueber Land und Meer, Zur guten Stunde, Die Woche, Daheim, Universum, sowie Zeitschriften des In- u. Auslandes. Alle neuen und neuesten Bücher, Romane, Fachschriften etc. auf Bestellung.
J. P. Windolph, Grand Island, Nebr.